



Perleidechsen im Vergleich

GARTEN VS. KELLER

Bilder und Text von Andreas Schäberle



Perleidechsen werden seit 1996 (MAYER & BISCHOFF, 1996) der Gattung *Timon* zugeordnet.

Die Gattung *Timon* besteht derzeit aus den folgenden 6 Arten:

- *Timon lepidus* (DAUDIN, 1802)
- *Timon nevadensis* (BUCHHOLZ, 1963)
- *Timon pater* (LATASTE, 1880)
- *Timon tangitanus* (BOULENGER, 1889)
- *Timon princeps* (BLANFORD, 1874)
- *Timon kurdistanicus* (SUCHOW, 1936)



Bewusstes Fluchtverhalten unterschiedlicher *Timon lepidus* in die Wasserschale konnte mehrmals beobachtet werden.

Die Perleidechsen sind die größten Vertreter der Eidechsen. In der Literatur wird die Gesamtlänge mit bis zu 90 cm angegeben. Mayer & Bischoff (1996) relativieren diese Längenangabe mit einer Gesamtlänge von 80 cm. Die meisten Perleidechsen werden wahrscheinlich nicht wesentlich länger als 60 cm werden. Die von Gran Canaria stammenden *Gallotia stehlini* erreichen ebenfalls 60 cm Gesamtlänge sind aber viel voluminöser und wirken dadurch deutlich größer. Unser längstes Männchen einer melanistischen Perleidechse (*Timon lepidus*) erreicht eine Gesamtlänge von 58 cm. Ein wesentlich älteres Exemplar der gleichen Art in normaler Färbung ist sogar nur 53 cm lang. Alle unsere *Timon lepidus* sind größer als die beiden Paare von *Timon tangitanus*. Die marokkanischen *Timon tangitanus* Männchen haben bei uns eine Gesamtlänge von 43 und 45 cm. Die Weibchen sind jeweils nochmals deutlich kürzer. Aus Nordafrika stammen die beiden ehemals der Art *Lacerta lepida* angehörenden Arten *Timon tangitanus* und *Timon pater*. *Timon pater* besiedelt den Norden Algeriens und Tunesiens. *Timon tangitanus* stammt aus Marokko. Die *Timon lepidus* sind bei uns in den Freianlagen meist scheu und flüchten schon sehr früh.

In den Innenanlagen sind sie hingegen überhaupt nicht scheu und fressen von der Pinzette. Dort zeigen sie keinerlei Fluchtinstinkte. Dieses Verhalten ist bei unseren drei Zuchtpaaren von *Timon lepidus* gleich, auch andere Züchter der Art können uns dieses Verhalten der Perleidechsen bestätigen. Selbst die einjährigen Jungtiere sind ab dem Einsetzen in der Außenanlage nicht mehr zu sehen. Eines unserer Zuchtpaare haben wir im Sommer 2020 vom 10. April bis 15. Oktober nicht einmal gesehen. Nur manchmal konnte man die Fluchtgeräusche noch vernehmen.

Bei einjährigen Perleidechsen konnten wir im Sommer 2020 ein eher ungewöhnliches Fluchtverhalten feststellen. Innerhalb weniger Wochen konnten wir zweimal beobachten und fotografisch dokumentieren wie unterschiedliche Perleidechsen gezielt eine Flucht in die im Terrarium bereit gestellte Wasserschale bewusst flüchten. Bei den einheimischen Waldeidechsen konnten wir diese Flucht ins Wasser schon selbst beobachten auch bei den iberischen Smaragdeidechsen ist dieses Fluchtverhalten bereits mehrfach dokumentiert worden.





Massenschlupf bei den melanistischen Perleidechsen.



Bei den *Timon tangitanus* ist dies anders. Die *Timon tangitanus* sind sowohl im Innenterrarium, als auch in der Außenanlage überhaupt nicht scheu und zeigen eher ein Verhalten das den Smaragdeidechsen entspricht. Nähert sich der Pfleger warten sie geduldig auf Futter von der Pinzette. Die marokkanischen Perleidechsen sind ab dem Vormittag bis kurz vor Sonnenuntergang in der Außenvoliere zu sehen. Eindringende Insekten werden von ihnen gejagt. An Schmetterlingen zeigen sie jedoch kein Interesse. Fruchtbrei fressen sie nicht besonders gern. Aber sofern er aus richtig überreifen Früchten besteht und es nichts besseres gibt, wird auch davon zumindest gelect. *Timon tangitanus* frisst alle Insekten, die von der Größe ins Maul mit den vielen scharfen Zähnen passt. Ein Biss der Art ist schmerzhaft und wird blutig für die Finger enden. Allerdings zeigen bei uns keine Perleidechsen bissiges Verhalten. Lediglich die Weibchen sind während der Paarungszeit nicht besonders erfreut, wenn sie aufgenommen werden. Zum Umsetzen in die Außenterrarien ist dies nun mal erforderlich und erfolgt bei uns mit Handschuhen.



Die Männchen können auch in der Paarungszeit ohne Handschuhe umgesetzt werden. Nach der Winterruhe beginnen auch die Pärchen von *Timon tangitanus* mit den ersten Paarungsaktivitäten. Die Winterruhe erfolgt bei uns bei ca. 15 °C am Tag und nachts kühlt es im Raum auch ab auf 8 - 10 °C. Ab der Rückführung ca. Mitte Oktober in die Innenterrarien, beleuchten wir das Terrarium nur noch mit Energiesparlampen. Anfang November beginnen wir dann mit der Winterruhe.

Dazu wird im gesamten Raum keine UV-Beleuchtung mehr verwendet. Die Wattzahlen sinken dadurch drastisch und die Heizwirkung der UV-Beleuchtung entfällt. Der Kellerraum kühlt dann stark aus. Die Energiesparlampen beleuchten jetzt nur noch 8 Stunden die Terrarien. Ab Anfang Januar erhöhen wir die Beleuchtungsdauer schrittweise auf 12 Stunden und die UV-Beleuchtung wird wieder zugeschaltet. Von Mitte Oktober bis Anfang Januar füttern wir nicht. Erst mit dem Einschalten der UV-Beleuchtung füttern wir auch wieder zu.



Timon tangitanus zeigen sehr früh bereits satte Grüntöne. Eine sichere Geschlechtsbestimmung ist aber auch hier erst nach mehreren Monaten möglich.

Durch tägliches Sprühen erhöhen wir jetzt in den Morgenstunden die Luftfeuchtigkeit. Dies führt unweigerlich zu den ersten Paarungen. Ab der sicheren Trächtigkeit der Weibchen erhalten diese zur sicheren Deckung des erhöhten Kalziumbedarfs einmal in der Woche eine kleine Maus. Die Eier werden wie bei den meisten Eidechsen in den Nachtstunden abgelegt. Die Ablage erfolgt meist unter Steine oder Rindenstücke in feuchte Erde. Ein Gelege besteht bei *Timon lepidus* aus bis zu 30 Eiern, bei *Timon tangitanus* hatten wir noch nicht mehr als 16 Eier von einem Weibchen, meist besteht ein Gelege nur aus 10 - 12 Eier.





Bei uns legen die 5 Weibchen der beiden Arten ein zweites Gelege ca. 4 - 6 Wochen nach dem Erstgelege. Ein Drittgelege hatten wir noch bei keinem Weibchen. Die erste Trächtigkeit hatten wir bislang auch erst nach dem zweiten Winter. Wir füttern unsere Eidechsen auch nur drei bis viermal in der Woche. Ein Mästen mit stark proteinhaltigen Futtermitteln findet bei uns nicht statt. Die Eier von *Timon tangitanus* müssen deutlich trockener inkubiert werden als die von *Timon lepidus*. Ein Verpilzen der Eier ist sonst nicht zu vermeiden. Die Dauer der Inkubation ist vergleichbar mit den von *Timon lepidus*. Die Juvenilen schlüpfen nach frühestens 78 Tagen bis zu 96 Tagen.



Der Schlupf aus nahezu allen Eiern erfolgt dann innerhalb weniger Stunden. Nach dem Aufritzen der Eischale und dem Durchstecken des Kopfes ruhen sich die meisten Schlüpflinge erst einmal aus. Erst nachdem der Dottersack vollständig abgefallen ist, schlüpfen die Eidechsen vollständig aus dem Ei. Die Nabelspalte schließt sich erst in den nächsten Wochen vollständig. Wie bei allen Eidechsen brüten wir bei konstant 26 °C mit einer maximalen Temperaturschwankung von $\pm 0,5$ °C aus.

Die marokkanische Perleidechse ist aus unserer Sicht viel entspannter in der Haltung. Sie ist bei Sonnenschein immer zu sehen und die großen Eidechsen sind immer neugierig im Terrarium unterwegs. In unseren Fällen erfüllen die Marokkaner die Forderungen der meisten Halter deutlich besser als die europäischen Vertreter der Gattung. *Timon kurdistanicus* scheint noch sonnenhungriger zu sein. Diese Art befindet sich aber noch nicht lange genug bei uns in der Haltung, um tatsächlich eine aussagekräftige Meinung langfristige vertreten zu können.

Schwärzlinge der Perleidechsen

Bert Langewerf hat 1972 aus der Umgebung von Fes/Marokko zwei Männchen und drei Weibchen der dortigen Form der Perleidechse mitgebracht. Damals wurden diese Tiere von ihm korrekterweise als *Lacerta lepida pater* bezeichnet. Heute ist die korrekte Bezeichnung der Art: *Timon tangitanus*. Bert Langewerf hat daraus ab Oktober 1978 Schwärzlinge nachgezogen (Langewerf 1981). Diese Nigrinos haben nichts mit den Schwärzlingen der Perleidechsen die heute im Handel erhältlich sind zu tun. Die Schwärzlinge heute sind eindeutig *Timon lepidus* zuzuordnen. Die morphologischen Unterscheidungsmerkmale reichen hierzu aus. Von den beschriebenen Schwärzlingen von *Timon tangitanus* scheint es heute keine Nachkommen mehr zu geben. Siegfried Troidl hat 1999 über eine männliche schwarze *Timon l. lepidus* aus der Zucht von Herrn Weber/Erlangen berichtet (Troidl, 1999). In persönlichem Gespräch habe ich erfahren, dass dieses Männchen oder/und Nachkommen den Weg in die USA zu Bert Langewerf gefunden haben. Vermutlich stammen von diesem Männchen tatsächlich alle schwarzen Perleidechsen ab.



Nachweispflicht der legalen Herkunft bei den nichteuropäischen Eidechsen

Muss ich Herkunftsnachweis bei nichteuropäischen Eidechsen erhalten, wenn ich diese erwerben möchte?

Wir werden immer wieder gefragt, ob zum Beispiel die nichteuropäischen Eidechsen *Timon pater*, *Timon tangitanus* oder *Timon kurdistanicus* oder auch *Lacerta pamphylica* nachweispflichtig sind. Diese Frage ist nicht auf den ersten Blick beantwortbar. Ergibt in der Datenbank des BfN beispielsweise in einer Recherche eine der oben genannten Arten die Suche keine Daten. Dies liegt daran, dass die Artnamen bei wisia.de auf einem früheren Stand der Taxonomie sind, als heute gewöhnlich anerkannt ist. Dazu gibt es eine klare Aussage aus einer alten Ausgabe der Eidechse. In Gersfeld bei dem Jahrestreffen der AG Lacerta



haben wir uns über diese Problematik mit Siegfried Troidl und Rolf Großhans beim Abendessen unterhalten. Rolf konnte uns auch die Quelle senden.

Die Antwort ist in dieser Ausgabe der DIE EIDECHSE Jg. 6 Heft 14, Seite 31-33 April 1995 zu lesen. Dr. Jelden vom BfN beantwortet in dem Artikel nur die Frage zu *Timon pater* und kommt hierbei zu folgendem Schluss: Bei den o.g. Arten handelt es sich zwar um nichteuropäische Eidechsen, welche in der BArtSchV Anlage 1 nicht erwähnt werden. Die Liste in Anlage 1 befindet sich aber auf unverändertem Stand aus dem Jahr 1986. In der Anlage 1 werden explizit die europäischen Eidechsen angesprochen, allerdings nicht mit der genauen taxonomischen Bezeichnung, von wenigen Ausnahmen abgesehen (z. B. *Lacerta bilineata*). Die beiden nordafrikanischen Arten der Gattung *Timon* wurden im Jahr 1986 als Unterart von *Lacerta lepida* (*Lacerta lepida pater*, bzw. *Lacerta lepida tangitana*) behandelt. Aus diesem Grund sind diese beiden Arten auch heute noch nachweispflichtig, dass es sich dabei um legale Exemplare handelt und die Herkunft bescheinigt wird. In der BArtSchV wird ausschließlich der Artstatus berücksichtigt.

Lacerta pamphylica wurde zu diesem Zeitpunkt zu der europäischen Art

Lacerta trilineata pamphylica gezählt. Aus diesem Grund ist auch bei diesen Tieren die legale Herkunft zu bescheinigen. Bei *Timon kurdistanicus* ist es ähnlich. In der Anlage 1 ist *Lacerta princeps* als nicht europäische Art genannt. Zu dem Zeitpunkt der Erstellung wurde *Timon kurdistanicus* als Unterart *Lacerta princeps kurdistanica* geführt. Aus diesem Grund ist auch diese nichteuropäische Eidechse Herkunftsnachweispflichtig.

Das bedeutet: Herkunftsnachweis bei nichteuropäischen Eidechsen? Diese Frage kann bei den o.g. Arten klar mit einem „Ja“ beantwortet werden.

Quelle:

- BISCHOFF, W. (1995): Aus der Briefmappe DIE EIDECHSE Jg. 6 Heft 14, Seite 31-33, Bonn/Bremen, April 1995
- LANGWERF, B (1981): Nigrinos bei der Nachzucht von *Lacerta lepida pater*. herpetofauna, Ludwigsburg, Jahrgang 3, Heft 12 (Seite 21-22)
- MAYER, W. & BISCHOFF, W. (1996) - Beiträge zur taxonomischen Revision der Gattung *Lacerta* (Reptilia: Lacertidae) Teil 1: *Zootoca*, *Omanosaura*, *Timon* und *Teira* als eigenständige Gattungen. - Salamandra, Rheinbach, 32 (3): 163-170.
- TROIDL, S. (1999): Melanismus bei *Timon l. lepius* - Die Eidechse, Jg. 10, H. 1 S. 20-22, Bonn, 15.05.1999

